



VEMAS aktuell

03/2007

Forschung und Wirtschaft noch stärker verbinden

VEMAS wird bis Ende 2008 fortgeführt - Interview mit Manager Dr. Ralf Lang

Das sächsische Wirtschaftsministerium hat die Fortführung der Verbundinitiative Maschinenbau Sachsen (VEMAS) bis Ende 2008 beschlossen. Welche Bedeutung besitzt diese Entscheidung? Wir sehen darin zum einen eine Bestätigung der im Oktober 2003 begonnenen Arbeit. Zum anderen zeigt sie aber auch, dass es einen längeren Atem braucht, um nachhaltig Netzwerke im mittelständisch geprägten sächsischen Maschinenbau zu entwickeln.

Was hat VEMAS bisher erreicht?

Die Verbundinitiative ist mittlerweile zu einem Begriff geworden - auch über Sachsen hinaus. Wir spüren das beispielsweise an den Reaktionen auf unsere Internetpräsenz, den Branchen-katalog Maschinenbau Sachsen sowie weiteren Veröffentlichungen aus unserem Haus. Ein Schwerpunkt unserer Tätigkeit war die Anbahnung von Kooperationen. Bisher haben mehr als 80 Unternehmen damit eine höhere Wertschöpfung erreicht. Wir konzentrieren uns dabei nicht nur auf den klassischen Maschinenbau. So konnten wir beispielsweise die Firmen beim Thema Erneuerbare Energien und Energieeffizienz stärken. Ebenso sind VEMAS-Netzwerke erfolgreich auf Gebieten wie Landmaschinenbau oder Lebensmitteltechnik.

Das ist jedoch nur eine Seite. Zusammen mit der Wirtschaftsförderung Sachsen GmbH unterstützen wir sächsische Unternehmen beim Schritt auf



VEMAS-Manager Dr. Ralf Lang präsentierte die Verbundinitiative u. a. zur vorjährigen internationalen Maschinenbaumesse im tschechischen Brunn. Foto: VEMAS

neue Märkte wie Russland oder Indien. Dass das der richtige Weg ist, zeigt zum Beispiel ein Auftrag des größten indischen Textilmaschinenherstellers Lakshmi Machine Works an den Automatisierungstechnik-Spezialisten USK. VEMAS konnte Lakshmi auf sächsische Kompetenzen aufmerksam machen und auf eine Anfrage hin sechs potenzielle Partner vermitteln. Damit haben wir beigetragen, das Geschäft nach Sachsen zu holen. All diese Ergebnisse resultieren auch aus der konstruktiven Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnern wie der Wirtschaftsförderung Sachsen, den IHK'en, dem Projektträger Forschungszentrum Karlsruhe und allen weiteren Partnern.

Welche Schwerpunkte bestimmen die zukünftige Arbeit von VEMAS?

Wir werden noch stärker als bisher Mittler zwischen Forschung und Praxis

sein und für die Vernetzung der Unternehmen mit leistungsstarken FuE-Einrichtungen wirken. Daneben führen wir die Netzwerk- und die Marktarbeit fort. Mit der Sonderschau „Forschung für die Zukunft“ auf der INTEC und Z Mitte März in Leipzig geben wir Impulse für eine engere Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Wissenschaft. Wir organisieren diese Exposition gemeinsam mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen, die neueste Entwicklungen zeigen. Ebenso stellen wir TechnologyMall vor, ein EU-Projekt, das den Forschungstransfer im internationalen Maßstab befördern soll.

Welche weiteren Aktivitäten gehen 2007 von VEMAS aus?

Ein wesentlicher Punkt ist der Technologietransfer zwischen Unternehmen sowie Forschungseinrichtungen. Darüber hinaus bereiten wir erneut mit der Wirtschaftsförderung Sachsen und anderen Partnern einen Auftritt sächsischer Unternehmen zur führenden russischen Maschinenbaumesse Mashex im Mai vor. Dort präsentieren wir vor allem die Ausrüstungskompetenz für den Motoren- und Getriebbau. Auch Indien bleibt ein zentrales Thema. Nach der erfolgreichen Unternehmerreise vom Januar wird der nächste Schritt eine Messepräsentation auf diesem Markt sein. Ebenso treiben wir die Projektarbeit weiter voran. Dabei bleiben wir nicht unbedingt in Sachsen stehen, denn Wertschöpfungsketten hören nicht an Ländergrenzen auf.

Seite 2

Indien mit gutem Absatz- und Einkaufspotenzial

Seite 3

Leipzig Treff für internationalen Maschinenbau

Seite 4

Neue Mittelstandsrichtlinien erleichtern Kooperationen

Branche mit deutlichem Aufschwung

Der Boom im deutschen Maschinenbau war 2006 auch deutlich in Sachsen spürbar. Das belegen die jüngsten Angaben des Statistischen Landesamtes Sachsen. So wuchs die Zahl der Arbeitsplätze nach Jahren der Stagnation bei rund 34.000 um etwa 1300 Stellen auf gegenwärtig ca. 35.300. Der Jahresumsatz stieg von 5,1 Milliarden Euro 2005 auf rund 6 Milliarden Euro in 2006. Die Exportquote erreichte im Vorjahr einen Wert von 42,55 Prozent – nach 41,89 Prozent 2005. Auch die Produktivität wuchs deutlich. Erwirtschaftete ein Beschäftigter im sächsischen Maschinenbau 2005 einen Pro-Kopf-Umsatz von 150.657 Euro, betrug diese Größe im Vorjahr 170.424 Euro. Die Zahl der Betriebe blieb mit 442 konstant.

Für 2007 rechnen Branchenverbände ebenfalls mit einer weiterhin positiven Branchenentwicklung. Dafür sprechen überdurchschnittlich hohe Kapazitätsauslastungen von mehr als 90 Prozent und weitreichende Auftragsbestände.

Nimbus Investor bei Union

Die Union Werkzeugmaschinen GmbH Chemnitz hat seit 1. Dezember 2006 einen strategischen Investor. Die niederländische Beteiligungsgesellschaft Nimbus hält 61 Prozent des Stammkapitals. Die Zusammenarbeit mit Nimbus bedeutet die Fortführung der Union als eigenständiges Unternehmen unter Beibehaltung der Mitarbeitergesellschaftsstruktur. Mit Nimbus soll der Businessplan einschließlich der geplanten Investitionen in eine Hallenerweiterung und in den Maschinenpark umgesetzt werden. Auch ergänzende Akquisitionen durch Union sind geplant. Nimbus bekennt sich zum Standort Chemnitz. Ein paritätisch besetzter Beirat wird die Geschäftsführung begleiten und hat ein Mitspracherecht bei zukünftigen Änderungen in den Gesellschafterverhältnissen.

Der Hersteller großer Bohrwerke erreichte 2006 mit mehr als 25 Millionen Euro eine Umsatzsteigerung von zwölf Prozent gegenüber 2005. Der aktuelle Auftragsbestand hat mit ca. 24 Millionen Euro eine Reichweite bis in das Jahr 2008 hinein und sichert die Kapazitätsauslastung und damit die gegenwärtig 140 Arbeits- und 14 Ausbildungsplätze.

www.union-machines.com

Indien mit gutem Absatz- und Einkaufspotenzial

Erfolgreiche sächsische Unternehmerreise - VEMAS federführend an Organisation beteiligt

■ Sehr neu, sehr exotisch und sehr interessant für eine Zusammenarbeit - so beschreiben viele Teilnehmer einer sächsischen Unternehmerreise ihre Eindrücke von Indien. Mitte Januar besuchte eine Delegation mit 20 Firmenvertretern unter Leitung von Wirtschaftsminister Thomas Jurk das asiatische Land, in dem Experten die zukünftig drittgrößte Wirtschaftsmacht der Welt sehen. Die Reise führte in die Städte Bangalore, Chennai und Coimbatore sowie zur bedeutendsten asiatischen Maschinenbaumesse IMTEX in Bangalore. Dort präsentierte Sachsen auf einem von VEMAS mitorganisierten Forum seine Leistungsfähigkeit im Maschinenbau. Beim Besuch indischer Unternehmen habe man von einfacher Lohnfertigung bis zu technologisch ausgereiften Betrieben die gesamte Bandbreite der Industrie gesehen und viele Ansatzpunkte für gemeinsame Geschäfte und Kooperationen entdeckt. Der Bedarf im Werkzeugmaschinen- und Automobilzulieferbereich sei groß. Diese Eindrücke teilt auch Marcus Kamm, Geschäftsführer der Rasoma Werkzeugmaschinen GmbH Döbeln. „Seit der Rückkehr aus Indien hatten wir bereits zwei Gegenbesuche bei uns im Haus, und wir erwarten in den nächsten Wochen noch weitere Gäste. Wir bearbeiten zurzeit konkrete Anfragen und sehen gute Chancen, unsere Produkte über eine indische Vertretung auf diesem Wachstumsmarkt anzubieten.“ Der Geschäftsführer lobt die Unterstützung des Freistaates Sachsen hierbei, der sich im besten Sinne des Wortes als „Türöffner“ betätigt hat. „Im Alleingang wäre es uns nicht möglich gewesen, so schnell und so intensiv mit den richtigen Ansprechpartnern zusammen zu kommen“, schätzt Marcus Kamm ein.

Für Robin Schild, Geschäftsführer der VON ARDENNE Anlagentechnik GmbH Dresden standen weniger die Absatz-, sondern mehr die Einkaufsmöglichkeiten auf dem indischen Markt im Fokus der Reise. Der Hersteller von Vakuumbeschichtungsanlagen ist bereits mit einer Repräsentanz in Indien vertreten. Der Markt für diese hochtechnologischen Produkte sei erst im Entstehen, so Robin Schild. Ziel der Reise war es, mögliche Zulieferleistungen auszuloten. „Wir unternehmen



Mit einem Blumenkranz wurde Sachsens Wirtschaftsminister Thomas Jurk zur Eröffnung des Siemens-Werkes in Vadodara begrüßt. Die Fabrik gehört zum Görlitzer Turbinenwerk. Foto: SMWA

solche Bestrebungen gegenwärtig auch in China. Umso wichtiger war der Vergleich beider Märkte. Indien zeigt sich vor allem bei Konstruktions- und Softwareleistungen als sehr viel attraktiver. Das sind Ansatzpunkte, die wir weiter verfolgen werden“, fasst der Geschäftsführer diesen Teil seiner Reiseeindrücke zusammen. Generell sei Indien ein kontrastreiches Land mit enormen wirtschaftlichen Ambitionen. „Als Hauptbremsklotz sehe ich hierbei die Infrastruktur. Da bedarf es noch sehr großer Anstrengungen, um das immense Wachstum angesichts einer chaotischen logistischen Situation weiter zu entwickeln“, schätzt Robin Schild ein.

Die von der Wirtschaftsförderung Sachsen GmbH und VEMAS vorbereitete Reise bleibt keine „Eintagsfliege“. Bereits zur Maschinenbaumesse INTEC Mitte März in Leipzig wird eine indische Delegation zum Gegenbesuch erwartet, um begonnene Gespräche fortzusetzen und Kontakte auszubauen. Auf der in diesem Rahmen stattfindenden „Zukunftskonferenz Maschinenbau“ spricht u. a. Sanjay Jayavarthanavelu, Vorstand des größten indischen Textilmaschinenherstellers Lakshmi Machine Works, zu Möglichkeiten der Zusammenarbeit. ■

VEMAS-Kontakt:

Frank Treppe, 0371-53971955,
frank.treppe@vemas-sachsen.de

Hochkarätige Konferenz und attraktive Ausstellungen

VEMAS Mitorganisator der „Zukunftskonferenz Maschinenbau“ am 14. und 15. März in Leipzig sowie Gestalter von Forschungs-Sonderschau zur INTEC, Z und rohima

Am 14. und 15. März wird Leipzig zum Treffpunkt der internationalen Investitionsgüterindustrie. Experten aus Deutschland, Indien, Italien, Japan, Russland und Spanien diskutieren auf der „Zukunftskonferenz Maschinenbau“ im Congress Center auf der neuen Messe Wege zur weiteren Stärkung der Branche. Mit dieser Veranstaltung setzt das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie die von ihm initiierten Branchenkonferenzen fort und beleuchtet Position sowie Perspektiven des deutschen Maschinenbaus im globalen Wettbewerb. Der Freistaat Sachsen und der VDMA sind Mitveranstalter. Die VEMAS und die Wirtschaftsförderung Sachsen GmbH organisieren das Ereignis.

Auf der Konferenz dominieren Themen wie „Erfolgreich produzieren in Deutschland“, „Innovation durch Forschung“ sowie „Märkte der Zukunft - Zukunft der Märkte“. Erwartet werden der Beauftragte der Bundesregierung für die neuen Länder, Wolfgang Tiefensee, sowie VDMA-Präsident Dr. Dieter Brucklacher. An einer Podiumsdiskussion nehmen u. a. führende Manager des weltweit viertgrößten Werkzeugmaschinenherstellers Mori Seiki aus Japan,

des größten indischen Textilmaschinenproduzenten Lakszmi Machine Works sowie der russischen GAZ-Gruppe teil. Die Konferenz ist ein Höhepunkt im Fachprogramm der Messen INTEC, Z 2007 und rohima, die erstmals zeitgleich vom 14. bis 16. März (INTEC auch am 17. März) in Leipzig stattfinden.



In der Glashalle der Leipziger Messe findet dieses Jahr die Sonderschau „Forschung für die Zukunft“ ihren Platz.
Foto: TU Dresden

VEMAS organisiert anlässlich dieses neuen Industriemessen-Verbundes eine Sonderschau „Forschung für die Zukunft“ in der Glashalle der Leipziger Messe. Rund 20 universitäre sowie außeruniversitäre Forschungseinrichtungen stellen aktuelle Entwicklungen vor, die sich vor allem mit den Themen Leichtbau, Mikro- und Laser-

technik befassen. Demonstriert wird auch der Einsatz der Virtual Reality Technologie, die als Entwicklungswerkzeug in der Produktionstechnik immer mehr Bedeutung gewinnt. VEMAS präsentiert erstmals die internationale Internetplattform für Technologietransfer TechnologyMall. Weiterhin tritt die Verbundinitiative in der INTEC-Messehalle 1 an einem Gemeinschaftsstand mit dem Kompetenzzentrum Maschinenbau Chemnitz/Sachsen e.V. (KMC) und dem Fraunhofer IWU auf. Themenschwerpunkt ist die Systemkompetenz für die Automobilindustrie. Das KMC zeigt vor allem sein Leistungsspektrum für die Motor- und Getriebeproduktion, das Fraunhofer IWU für die Karosseriefertigung. VEMAS stellt die Verbundprojekte „Airbagkomponenten“ und „Werk für Antriebsaggregate“ vor.

www.messe-intec.de

www.zuliefermesse.de

www.rohima.de

www.zukunft-maschinenbau.de

VEMAS-Kontakt:

Kathrin Köhler, 0371-53971817,

kathrin.koehler@vemas-sachsen.de

Sächsische Ausrüster präsentierten sich auf Technologieforum der GAZ-Gruppe

VEMAS setzt Russland-Aktivitäten mit IHK-Tag und Mashex-Besuch fort

Elf sächsische Maschinen- und Anlagenbauer präsentierten sich im Dezember 2006 auf einem Technologieforum vor Vertretern der russischen GAZ-Gruppe in Moskau. Die Unternehmen aus dem Freistaat stellten insbesondere ihre Ausrüstungs-Kompetenzen für die Fertigung von Antriebsaggregaten vor. Die GAZ-Gruppe, zu der verschiedene Automobil- und Motorenwerke in Russland gehören, plant in den kommenden Jahren erhebliche Neuinvestitionen in ihren Motor- und Getriebefabriken. Gefragt sind neben komplexen Lösungen auch individuelle Fertigungsanlagen, für welche die sächsischen Unternehmen Angebote unterbreiten. Zunehmend interessieren sich die russischen Automobilbauer auch für die Verknüpfung von Produktionsprozessen sowie Forschung und Entwicklung. Das Chemnitzer Fraunhofer Institut bot GAZ

dafür eine Forschungskooperation an. VEMAS und die Wirtschaftsförderung Sachsen GmbH (WFS) als Organisatoren des Forums werden künftig mit dem Beauftragten der sächsischen Wirtschaft in Russland, Dr. Manfred Liebl, weitere, auf den Bedarf der russischen Partner bezogene Symposien veranstalten.

Eine Fortsetzung der Marktaktivitäten erfolgt mit dem Russlandtag am 30. März, den die IHK Südwestsachsen gemeinsam mit der VEMAS durchführt. Experten diskutieren Inhalte, Finanzierungen und Netzwerkarbeit im Maschinenbau. VEMAS-Manager Dr. Ralf Lang stellt u. a. das BMBF-Projekt RuDeF vor, das Wege für Forschungskooperationen zwischen russischen und deutschen FuE-Einrichtungen sowie Unternehmen ebnet.

Erneut bereiten die WFS und VEMAS die Präsentation des sächsischen Maschinen-

baus auf der bedeutendsten russischen Investitionsgütermesse Mashex vom 29. Mai bis 1. Juni in Moskau vor. Parallel dazu wird eine Unternehmerreise geplant. Sie soll unter Leitung von Wirtschaftsminister Thomas Jurk vom 28. Mai bis 2. Juni nach Moskau, Kaluga und in die Republik Tatarstan führen. Neben dem Besuch der Mashex stehen insbesondere Workshops zu den Themen Automobilzulieferindustrie, Maschinen- und Anlagenbau, Bahn- sowie Bautechnologien im Mittelpunkt. Mit dem Besuch in Tatarstan werden Aktivitäten von den Messen INTEC und Z fortgesetzt. Dort stellt diese autonome russische Republik auf einem Investitionsforum Möglichkeiten der Zusammenarbeit vor.

VEMAS-Kontakt:

Lars Georgi, 0371-53971935,

lars.georgi@vemas-sachsen.de

Personalien

Nachfolge geregelt

■ Jens Kieselstein ist seit Dezember 2006 Geschäftsführer der Kieselstein GmbH Chemnitz. Mit dieser Berufung setzt Dr.-Ing. Stephan Kieselstein, Gründer und Geschäftsführer der Kieselstein Group, auf eine langfristige Nachfolgeregelung für die Unternehmensgruppe. Der 26-jährige Jens Kieselstein hat seit März 2006 bereits die Funktion des Geschäftsführers der Kieselstein International GmbH inne und konnte neben dem Maschinenbau-Studium an der TU Chemnitz bereits einschlägige unternehmerische Erfahrungen sammeln. ■



Geschäftsführung gewechselt

■ Die Gründer der SITEC Industrietechnologie GmbH Chemnitz, Dr. Klaus Rudolph und Dr. Harald Förster, haben nach erfolgreicher 15-jähriger Geschäftsführung und Entwicklung der SITEC zu einem innovativen Sondermaschinenbauer ihre Tätigkeit per 31. Dezember 2006 beendet. Ihr Wissen und ihre Erfahrungen bringen sie künftig als Senior-Manager und Gesellschafter im Rahmen des Lenkungsausschusses der SITEC ein. Die Geschäftsführung wurde an die bereits seit Jahren in der Firma tätigen Herren Dr.-Ing. Jörg Lässig und Dr.-Ing. Friedemann Otto übergeben. ■

Impressum

Auftraggeber

Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit

Projektträger

Kompetenzzentrum Maschinenbau Chemnitz/Sachsen e.V.
Fraunhofer-Institut für Werkzeugmaschinen und Umformtechnik
Reichenhainer Str. 88, 09126 Chemnitz

Projektmanager

Dr. Ralf Lang - Projektbüro VEMAS
Reichenhainer Str. 88, 09126 Chemnitz
Tel. 0371-53971860, Fax 0371-53971729
E-Mail: info@vemas-sachsen.de

Redaktion

Ina Reichel, Freie Journalistin, Chemnitz
E-Mail: inareichel@ma-reichel.de

Gestaltung

Marketingagentur Reichel, Kleinobersdorfer Str. 6,
09127 Chemnitz
Tel. 0371-7743510, Fax 0371-7743511
E-Mail: mareichel@ma-reichel.de

Druck

Druckerei Willy Gröer GmbH & Co. KG Chemnitz

Forschung und Marketing werden unterstützt

Neue Mittelstandsrichtlinien erleichtern Kooperationen

■ Das sächsische Kabinett hat Ende Januar neue Mittelstandsrichtlinien für die Förderperiode 2007 bis 2013 beschlossen und rückwirkend zum 1. Januar in Kraft gesetzt. Unter dem Leitsatz „Verbesserung der unternehmerischen Leistungsfähigkeit“ wurden insgesamt zwölf neue Richtlinien überwiegend zur nicht-investiven Förderung des Mittelstandes gebündelt. Von Wissenstransfer und Prozessoptimierung über Markterschließung und Außenwirtschaftsförderung bis hin zur Kooperationsförderung bietet dieses Gesamtprogramm gezielte Unterstützung für eine breite Palette unternehmerischen Handelns. Dabei gewinnt die für die Netzwerk- und Clusterentwicklung in Sachsen so wichtige Kooperationsförderrichtlinie weiter an Attraktivität. Neben der Vorbereitung und Organisation von Kooperationen sind jetzt auch das Marketing sowie die Einbeziehung von Forschung und Entwick-

lung mittels entsprechender Institute und Hochschulen förderfähig. Diese Öffnung gilt für Kooperationen, die ihren Schwerpunkt in strukturschwachen Regionen haben. Waren bisher mindestens fünf KMU Voraussetzung für die Bildung eines unterstützten Netzwerkes, wurde deren Zahl in der neuen Richtlinie auf drei reduziert. Nicht zuletzt die Praxiserfahrungen von Verbundinitiativen wie der VEMAS haben zu diesen, für das Anbahnen von Kooperationen vorteilhaften, Änderungen beigetragen. Die Laufzeit für ein Projekt beträgt maximal zwei Jahre. Machbarkeitsstudien werden jetzt mit maximal 80.000 Euro statt bisher 50.000 Euro gefördert. Weitere Informationen und Beratung erhalten die Antragsteller über die Sächsische Aufbaubank und VEMAS. ■

VEMAS-Kontakt:

Kathrin Köhler, 0371-53971817,
kathrin.koehler@vemas-sachsen.de

Erste Ergebnisse aus Potenzialanalyse

Branchencharakteristik und Kooperationsansätze für Westsachsen

■ Das Regionalmanagement Westsachsen und die VEMAS haben die Potenziale in der Metall- und Elektroindustrie im Großraum Leipzig analysiert. Erfasst und ausgewertet wurden die Firmendaten aus den Landkreisen Delitzsch, Döbeln, Leipziger Land, Torgau-Oschatz sowie dem Muldentalkreis. Daraus konnten die Akteure vier spezifische Branchengruppen identifizieren. Das sind die Bereiche Gerätetechnik/Maschinen- und Anlagenbau, Klima-, Umwelt- und Energietechnik, Metallbau sowie Elektro-, Sicherheits-, Kommunikations- und Messtechnik. Firmen der jeweiligen Gruppen haben sich in ersten Gesprächen bereits über mögliche Ansatzpunkte für Kooperatio-

nen verständigt. Als notwendig angesehen werden u. a. ein übergreifendes Agieren zum Thema Fachkräftesicherung im Maschinenbau sowie ein regionaler Branchenkatalog, um sozusagen „vor der Haustür“ mehr Transparenz herzustellen. Ansätze für eine Zusammenarbeit gibt es darüber hinaus im Bereich der alternativen Energien. Eine Zusammenfassung der bisherigen Resultate sowie eine öffentliche Präsentation der Potenzialanalyse findet am 16. März im Begleitprogramm zu den Messen INTEC, Z und rohima in Leipzig statt. ■

VEMAS-Kontakt:

Kathrin Köhler, 0371-53971817,
kathrin.koehler@vemas-sachsen.de